

Gesellschaft

MENSCHEN AN DIE ICH MICH GERNE ERINNERE

Erinnerungen an Pohl Anna und Max

Die Pfifferlings-Anna

Der Max hat seine Anna in der Schwammerlzeit jeden Morgen um 5 Uhr zum Pilze sammeln in die nahen Wälder und zu den geheimen Plätzchen in Inzing gebracht. Ungefähr zwei Stunden hat er auf sie gewartet und ist dann, noch vor seiner Arbeit, mit einigen Kilo herrlicher, frischer Pfifferlinge in die Markthalle nach Innsbruck gefahren und hat sie zu einem guten Preis verkauft. Das Besondere daran ist, dass die Anna immer mit einem vollen Korb, hauptsächlich mit Pfifferlingen, nach Hause kam. Die guten Pilzplätze wurden natürlich nie und nimmer verraten!

Das Häusl von der Pohl Anna und dem Max ist im wahrsten Sinn des Wortes ein „Schwammerlhaus“, gebaut durch den Erlös der guten Inzinger Schwammerln.

Auch kann ich mich noch lebhaft erinnern, dass die Anna gern gemaschert hat und bis ins reife Alter immer wieder die gleiche Verkleidung mit Begeisterung getragen hat. Bei Faschingsbällen konnte es schon vorkommen, dass die „Zigeuner Anna“ mit viel Temperament noch recht leidenschaftlich auch auf den Tischen getanzt hat.

Die Anna und der Max haben vor ihrem Häusl ein ganz kleines Bankl gehabt, auf dem sie beide gern gesessen sind und den Abend ausklingen ließen. Das Bankl war

einzigartig klein, meine jüngeren Geschwister waren von dem Bankl so beeindruckt, dass sie auf einem kleinen Brettl daheim Pohl Anna und Pohl Max gespielt haben.

Franz Graf, Inzinger,
in Wattens wohnhaft

Anna und Max Pohl 1972, Foto: Marianne Draxl

